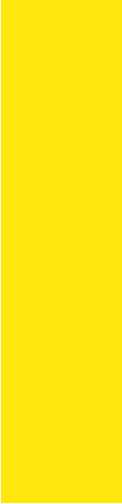


Symposium am SGBF-Kongress 2020



**Aktuelle musikpädagogische
Forschung als Beispiel für die
Etablierung einer fachdidaktischen
Forschungspraxis in der Schweiz**



Symposium am SGBF-Kongress 2020

Vorstellungen von Musiklehrpersonen der Sekundarstufe 1 zur individuellen Förderung und Beurteilung des Singens

Ablauf des Vortrags

**Singen als zentrales Thema im Unterricht – und die
Forschung?**

Vorstellung der Studie als Ganzes

Teilbereich: Adoleszente Stimme (Mutation)

- Forschungsstand
- Rezeption im deutschsprachigen Raum
- Studienresultate

Bezug zur Professionalisierung von Lehrpersonen

Bibliographie

Ablauf des Vortrags

**Singen als zentrales Thema im Unterricht – und die
Forschung?**

Vorstellung der Studie

Teilbereich: Adoleszente Stimme (Mutation)

- Forschungsstand
- Rezeption im deutschsprachigen Raum
- Studienresultate

Bezug zur Professionalisierung von Lehrpersonen

Bibliographie

Singen als zentrales Thema im Unterricht

- Zentrale Rolle des Liedes (Kälin, 1976)
«das Praktische [wird] mit dem Lied identifiziert»
- Zentrale Rolle des Singens (Huber, 2008)
- LP21: Singen und Sprechen (EDK, 2015)

- Gebrochene Tradition in Deutschland (Lehmann-Wermser, 2008)
- Lehrmittel in Deutschland
 - Singen ist Klasse (Schnitzer, 2008)
 - Gesangsklasse (Bolender & Müller, 2012)

Forschung zum Thema Singen

- Begleitforschung zu Singinitiativen in Deutschland (Henning, 2015)
- Kaum Forschung für die Stufe Sekundarstufe 1
 - Z.B. Singen nicht inkludiert in Koedukationsstudie (Meier 2008)
- Vignetten im Rahmen von Studien
 - Ethnographische Studie aus der Schweiz (Blanchard 2019)
 - Beziehung LP-SuS auf der Folie der Menschenrechte (Tellisch 2015)

Ablauf des Vortrags

**Singen als zentrales Thema im Unterricht – und die
Forschung?**

Vorstellung der Studie

Teilbereich: Adoleszente Stimme (Mutation)

- Forschungsstand
- Rezeption im deutschsprachigen Raum
- Studienresultate

Bezug zur Professionalisierung von Lehrpersonen

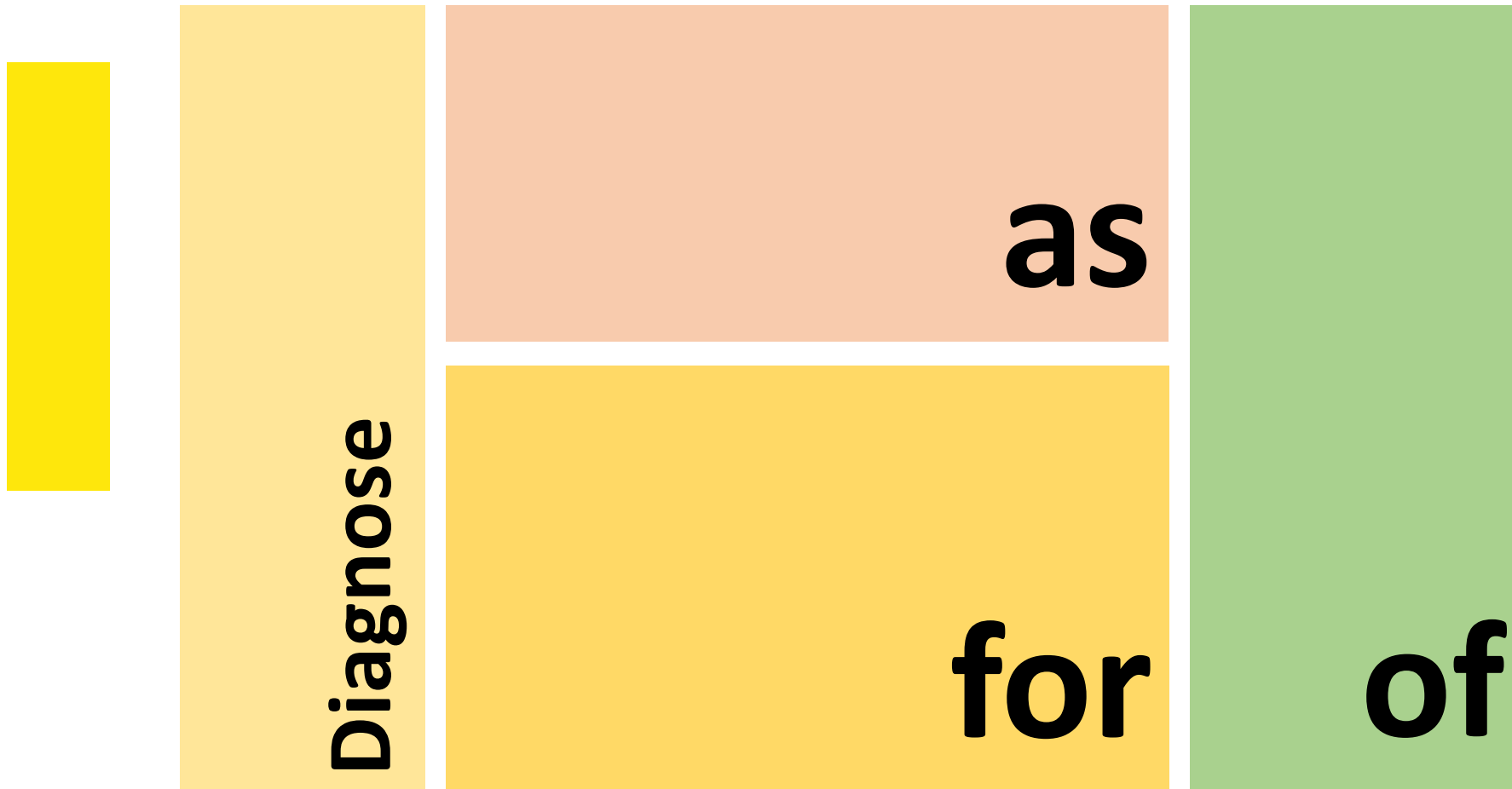
Bibliographie

Vorstellung der Studie

- Forschungsfrage:
 - Gibt es eine individuelle Förderung? (Pezenburg & Dyllick, 2018)
 - Welche Rolle spielen die Lehrperson?
 - Gibt es Formen von individuellem Feedback?
- Theoretisches Konzept
 - Assessment for – as – of (Earl 2013, Winter 2015)

Assesement for – as – of

- Modell von Earl (2013), Winter (2015)



Vorstellung der Studie

- Forschungsfrage:
 - Gibt es eine individuelle Förderung? (Pezenburg & Dyllick, 2018)
 - Welche Rolle spielen die Lehrperson?
 - Gibt es Formen von individuellem Feedback?
- Theoretisches Konzept
 - Assessment for – as – of (Earl 2013, Winter 2015)
 - Assessment-Strategien aus dem englischsprachigen Raum (Fautley, 2010, Brophy, 2019)
- Studiendesign
 - Interviewstudie (Küsters 2009; Helfferich, 2019)
 - Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring & Fenzl 2019)

Sample der Studie

- Sample – 11 Lehrpersonen
 - Möglichst große Varianz (Schreier, 2010)
 - Geographische Eingrenzung Nordwestschweiz

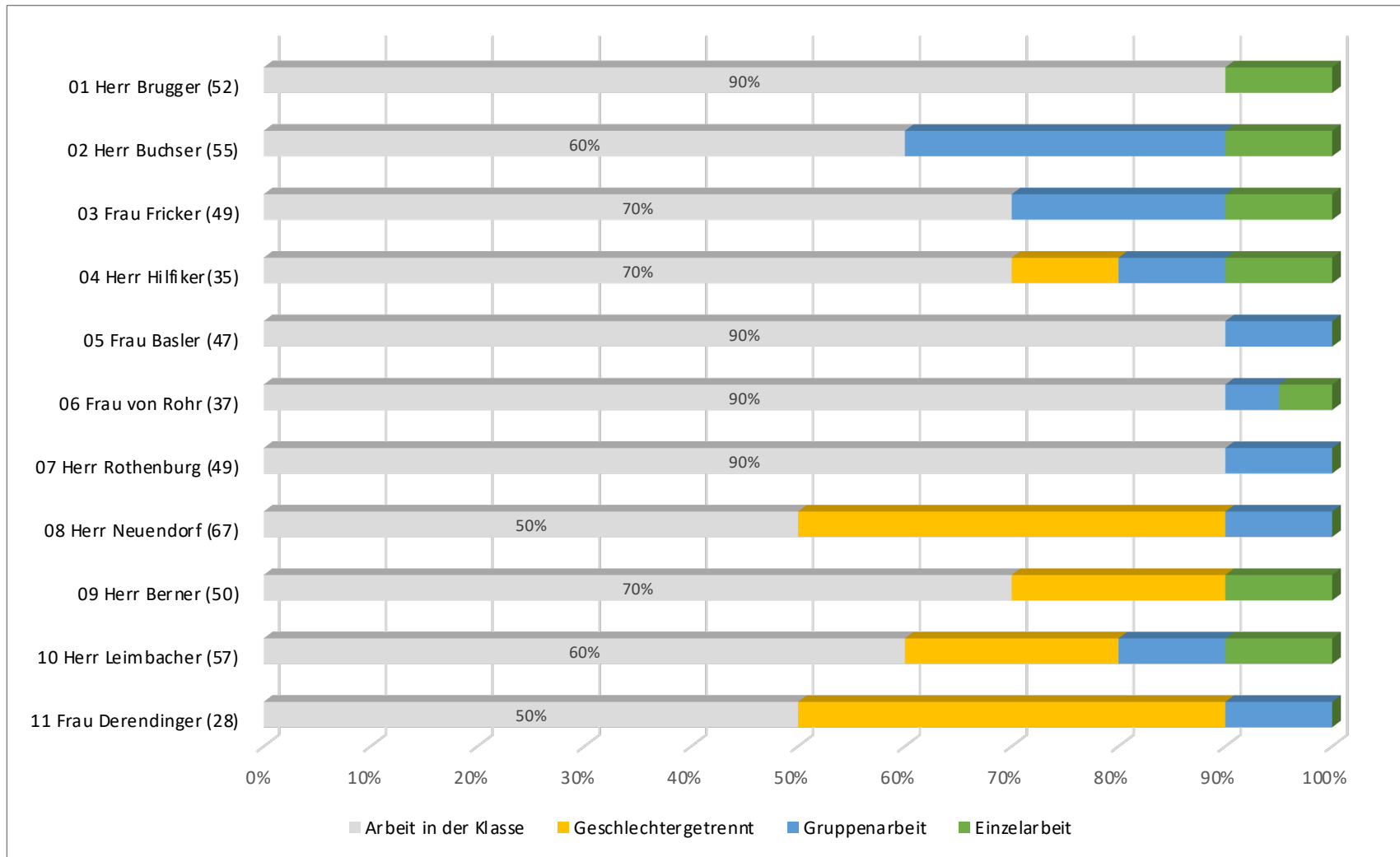
- Personengruppen
 - Hauptsächlich musikalische Ausbildung
Sängerin, Schlagzeuger, Sänger-Chorleiter
 - Hauptsächlich pädagogische Ausbildung:
2 Sekundarlehrer, Schulmusik 1 (ehemals Sekundarlehrerin)
 - Musikalische und Pädagogische Ausbildung:
Chorleitungs-/Gesangs-/Instrumentalausbildung + Schulmusik 2

Auswertung der Studie

- Qualitative Inhaltsanalyse
 - Entwicklung eines Kodierungshandbuchs
 - Durchführung der Kodierung in mehreren Durchläufen
 - Interraterreliabilitäts-Test $\kappa_n = .71$

- Quantitative Auswertung
 - Themen sind relevant
1312 Kodierungen/48 Codes $\rightarrow M = 119.3$
 - Assessment-Bereich mit eher wenig Kodierungen
 - Skalierung für \rightarrow Sozialformen im Unterricht
(Mayring, 2015, S. 106)
Arbeit in der Klasse – Geschlechtergetrennt – Gruppenarbeit – Einzelbetreuung

Sozialformen (Skalierung)



Kurzportraits

- Kurzportraits der Interview-Teilnehmenden
 - Gruppenbildungen (Kelle & Kluge, 2010)

- Umgang mit Widerstand & Empathie
 - Kein Widerstand → viel Empathie
 - Widerstand → Methodische Anpassungen
 - Widerstand → Resignation

- Stimmliche Förderung versus Persönlichkeitsförderung
 - wenig fachdidaktisches Knowhow → Persönlichkeitsförderung
 - viel fachdidaktisches Knowhow → Stimmliche Förderung

Ablauf des Vortrags

**Singen als zentrales Thema im Unterricht – und die
Forschung?**

Vorstellung der Studie

Teilbereich: Adoleszente Stimme (Mutation)

- Forschungsstand
- Rezeption im deutschsprachigen Raum
- Studienresultate

Bezug zur Professionalisierung von Lehrpersonen

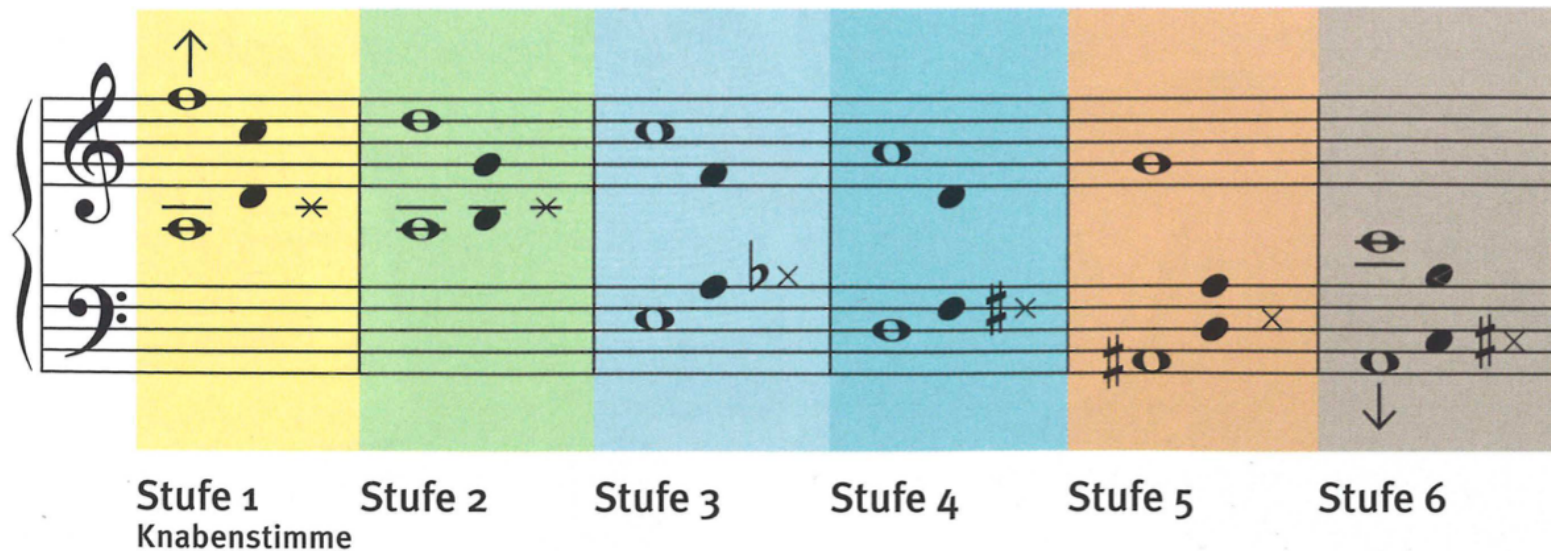
Bibliographie

Adoleszente Stimme Forschungsstand

- Nur wenig Hinweise in der didaktischen deutschsprachigen Literatur (Mohr, 1997)
- Kaum Rezeption der englischsprachigen Literatur
 1. Artikel: «Wenn die Stimme bricht» (Freer & Detterbeck, 2019)
- Forschung seit ca. 10 Jahren durch Michael Fuchs Betreuung Thomaner – Jährlicher Kongress zur Kinder- und Jugendstimme in Leipzig – Buchreihe «Kinder & Jugendstimme»
- Viel Forschung im Bereich der adoleszenten Jugendstimme im englischsprachigen Raum
 - Stimmentwicklung: (Welch, 2006, 2019)
 - Knaben: (J. Cooksey 1977, 2000; Ashley 2015; Harrison & Williams, 2019; Freer, 2020)
 - Mädchen: (Gackle, 1991, 2019; Sweet, 2018)

Adoleszente Knaben-Stimme (Freer & Detterbeck, 2019)

- Physiologische Veränderung:
Prämutation – Mutation – Postmutation



○ = gesamter möglicher Stimmumfang ● = Kernbereich für sicheren Stimmeinsatz
 × = Sprechtonhöhe

- Auswirkungen: persönliche Unsicherheit (Sprechstimme)
- Massvolles Training ist sinnvoll, immer angepasst auf die Phasen
- Individualisierung notwendig, weil jede Mutation sich anders zeigt

Adoleszente Mädchen-Stimme (Gackle 1991, 2019)

1	Vorpubertär: unveränderte Stimme	c'-dis'	8-10(12)
	<ul style="list-style-type: none"> – Klar/Flöten-ähnliche Qualität – Ähnlich wie die Knabenstimme in diesem Alter 		
2A	Pre-Menarcheal: Start der Mutation (Start der Entwicklung)	h-cis'	11-13
	<ul style="list-style-type: none"> – stärkere Verhauchtheit des Tons über den gesamten Tonumfang – Liftpoints (Registerwechsel) rund um f'-ais' auf – Verlust des oberen Tonumfangs 		
2B	Post-Menarcheal: Pubertärer Höhepunkt der Mutation	a-c'	12-15
	<ul style="list-style-type: none"> – Heiserkeit im gesamten Ambitus – «Illusion» von Alt-Qualität – Häufiges Auftreten von Brechen der Stimme und Verhauchtheit 		
3	Junge erwachsene Frau	g-h	14-17
	<ul style="list-style-type: none"> – Die Klangfarbe entspricht in etwa der Qualität junger Erwachsener. – Bei der Stimmqualität wird mehr Reichtum wahrgenommen. – Abnehmende Verhauchung. 		

Adoleszente Stimme und Persönlichkeit

- In der Zeit des Stimmwechsels sind Effekte auf das Selbstkonzept zu beobachten.
 - Werden bei Richter (2013) und Bergen (2000) erwähnt
 - In amerikanischer Literatur ausführlich diskutiert (Freer 2020, Gackle 2011)
- Zunehmend Studien zu psychologischen Effekten
 - Soziale Identität Mädchen (Parker 2018)
 - Soziale Identität Knaben (Chu & Kimmel 2004)
 - Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung (Sweet 2015, 2018)

Zum Schmunzeln: Was die alten Meister sagen (Tosi & Agricola, 1757, S. 149)

Die jungen Mannspersonen, müssen zu der Zeit, wenn sie die Stimme verändern, nicht zu vielem, viel weniger starken Singen angestrenget werden; bis die erlangte tiefere Stimme wieder anfängt in Ordnung zu kommen. Ein gleiches ist bey jungen Frauenzimmern, fast in eben dem Alter, da sich bey dem männlichen Geschlechte die Stimme verändert, und zwar bey gewissen Umständen, welche die Frau Mama am besten wird bemerken können, zu beobachten. Widrigenfalls können bey beyden Geschlechtern, die sonst guten Stimmen leicht, wo nicht gar verlohren, doch wenigstens verderbet werden.

Die jungen Mannspersonen, müssen zu der Zeit, wenn sie die Stimme verändern, nicht zu vielem, viel weniger starkem Singen angestrenget werden; bis die erlangte tiefere Stimme wieder anfängt, in Ordnung zu kommen. Ein gleiches ist bey jungen Frauenzimmern, fast in eben dem Alter, da sich bey dem männlichen Geschlechte die Stimme verändert, und zwar bey gewissen Umständen, welche die Frau Mama am besten wird bemerken können, zu beobachten. Widrigenfalls können bey beyden Geschlechtern, die sonst guten Stimmen leicht, wo nicht gar verlohren, doch wenigstens verderbet werden.

Resultate der Interviewstudie - Knaben

- Keine Betreuung durch Lehrperson – irgendwie durch
 - *«Und ich sage ihnen einfach, es gibt eigentlich keine Lösung für das.» (03: 69-70)*
 - *«Also meinst du, da stimmt etwas nicht?» (04: 122)*

- Angst vor Blossstellen/Exponieren
 - *«ich kann sie so ein wenig darauf hinweisen mit Zeichen, und dann fühlen sie sich auch nicht exponiert, abgestraft» (01: 65-66)*

- Reaktionen
 - *«jeder Knabe, welcher in den Stimmbruch kommt, wird von mir gelobt» (02: 371-372)*
 - *«ich kann transponieren, ich kann es höher nehmen, ich kann es tiefer nehmen» (08: 180-181)*
 - Knaben/Mädchen trennen (z.B 08: 110-114)

Resultate der Interviewstudie - Knaben

- Wahrnehmung des Stimmwechsels
 - Mutation wird thematisiert, aber nur beim Vorsingen, sonst ist es eher ein Tabu
 - Kein Abzug bei der Benotung

- Didaktische Massnahmen
 - Mutation wird zelebriert
 - Geschlechtergetrenntes Arbeiten
 - Transponieren
 - Tabuisieren

- Niemand arbeitet explizit mit den englischsprachigen Modellen

Resultate der Interviewstudie - Mädchen

- Keine Wahrnehmung des Stimmwechsels
 - «Nein, mich hat das noch nie beschäftigt» (07: 354)
 - «also vor allem im Klassenunterricht eigentlich nicht» (06:199-200)
- Wahrnehmung des Unwillens für die höhere Stimme
 - «Und dann sind sie faul und singen dort unten mit» (02: 345)
- Wahrnehmung des Stimmwechsels
 - «dann hast du vielleicht eher eine tiefe Stimme.» (03: 446-447)
 - «die Mädchen verstummen wegen Schüchternheit, also auch eben dieser Wechsel.» (05: 81-82)
- Didaktische Massnahmen oder Einzelbetreuung
 - Eine Lehrperson beschreibt einen prägnanten Stimmwechsel und seinen Lösungsansatz (10: 233-251):
«wie die hyperemotional reagiert, auf gewisse Töne, und sobald es ein wenig höher raufgeht, ist wirklich ein grosses Mädchen, hat wirklich fast wie einen Stimmbruch gehabt, das Mädchen, ein massiver Stimmrutsch»

Resultate der Interviewstudie - Mädchen

- Stimmwechsel wird zur Kenntnis genommen → kaum geeignete Reaktionen
- Selbst Sängerinnen sind hilflos → eigene Distanz zu Gesangsniveau von SuS?
- Wissen um Phänomene und geeignete Stimmübungen führen zu besserem Selbstkonzept (Siple 1994)

Ablauf des Vortrags

**Singen als zentrales Thema im Unterricht – und die
Forschung?**

Vorstellung der Studie

Teilbereich: Adoleszente Stimme (Mutation)

- Forschungsstand
- Rezeption im deutschsprachigen Raum
- Studienresultate

Bezug zur Professionalisierung von Lehrpersonen

Bibliographie

Bezug zur Professionalisierung von Lehrpersonen

- Rezeption von Modellen aus dem anglophonen Raum
 - adoleszenter Stimmwechsel auf physiologischer und emotionaler Ebene
- Pädagogisches Knowhow
 - Empathie als Grundlage für LP-SuS-Beziehung (Herpertz & Schütz, 2016)
- Entwicklung eines fachdidaktischen Knowhows
 - Diagnostische Fähigkeiten entwickeln (Imthurn, 2020)
 - Z.B. LeHet (Puffer 2020)

Ablauf des Vortrags

**Singen als zentrales Thema im Unterricht – und die
Forschung?**

Vorstellung der Studie

Teilbereich: Adoleszente Stimme (Mutation)

- Forschungsstand
- Rezeption im deutschsprachigen Raum
- Studienresultate

Bezug zur Professionalisierung von Lehrpersonen

Bibliographie

Bibliographie

Ab heute Abend

Blog: www.musikpaedagogik.ch



Herzlichen Dank!